

Jahresbericht 2022 Verein „Weltblick e.V.“

Team, Weltladen und Weiterbildungen

Wir möchten mit unserem Jahresbericht auf ein erfolgreiches wirtschaftliches Jahr 2022 zurückblicken. Die Umsätze im Weltladen konnten, wie auch in den Jahren zuvor, gesteigert werden. Trotz höherer Personalkosten und spürbarer Preiserhöhungen durch die Lieferant*innen liegt das Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Die im Jahr 2020 geschaffene Koordinationsstelle (geringfügige Beschäftigung) wurde zum 01.08.2022 wieder vakant. Wir entschieden uns gegen eine erneute externe Ausschreibung. Stattdessen erweiterten wir die beiden geringfügigen Beschäftigungen, die wir bereits zum Ende des Jahres 2021 zwecks zuverlässiger Abdeckung der Ladenöffnungszeiten mit zwei Mitarbeiter*innen abgeschlossen hatten, auf einen monatlichen Stundenumfang von zuerst je 40 und dann im Zuge der Anpassung des Mindestlohns auf je 37 Stunden pro Monat. Zur bisherigen Aufgabe der Sicherstellung der Ladendienste kamen jeweils hälftig Koordinationsaufgaben hinzu.

Die Buchhaltung wurde bis Juli 2022 ehrenamtlich geführt und ab dem 01.08.2022 wieder in eine bezahlte Stelle umgewandelt.

In den Sommermonaten führten wir zwei interne Weiterbildungen mit drei Schwerpunkten durch. In gemütlicher Atmosphäre erarbeiteten wir eine Strategie zur Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen, tauschten uns über Ideen, Perspektiven und Wünsche für den Weltladen aus und thematisierten die Unterstützung/ Mitarbeit in der Bildungs- und der El Salvador-Gruppe.



Interne Weiterbildung. Foto: Weltblick e.V.

Es freut uns sehr, dass wir im Laufe des Jahres einige neue Mitarbeiter*innen unter anderem für die Abdeckung der Ladendienste gewinnen konnten. Bereits im Jahr 2021 wurde überlegt, verlängerte Ladenöffnungszeiten anzubieten.

Nach den Osterfeiertagen konnten wir dann an den Greifswalder „Markttagen“ (Dienstag, Donnerstag und Freitag) den Laden von 12.00 (statt 14.00) Uhr bis 18.00 Uhr öffnen. Da die Samstage schwieriger zu besetzen waren und zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr meist keine Kundschaft im Laden war, wurden die Öffnungszeiten auf 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr gekürzt. Die bisherigen Öffnungszeiten am Montag und Mittwoch wurden beibehalten.

Seit Januar 2022 sind wir volles Mitglied im Weltladen-Dachverband. An den vom Dachverband angebotenen Weiterbildungsangeboten nahmen viele Mitarbeiter*innen teil. So fand zum Beispiel für die neuen Mitarbeiter*innen eine Einführungsveranstaltung zu Themen des Fairen Handels statt. Als Verbandsmitglied konnten wir von den ermäßigten Teilnahmegebühren profitieren. Das Gutscheinsystem des Weltladen-Dachverbandes ist ebenfalls gestartet. Durch die gute Einführung und Vorbereitungszeit konnten Ende des Jahres die ersten Gutscheine verkauft werden. Für das neue Jahr wurde festgelegt, dass die Werbung für das Gutscheinsystem noch erweitert und intensiviert werden soll, damit sich die Anzahl der Gutscheinverkäufe und -einsparungen erhöht.

Am „Greifswalder Gutscheinsystem“ nahmen wir ebenfalls teil. Da das Abrechnungsprozedere über unser Kassensystem nicht abgebildet werden kann und ab 2023 eine

Servicepauschale erhoben wird, beschlossen wir, unsere Teilnahme fristgerecht zum März 2023 zu kündigen.

Ab August 2022 erweiterten wir mit der Aufnahme von Textilien („GREENBOMB®“) unser Verkaufssortiment. Es handelt sich dabei um Oberteile aus fair angebaute biologischer Baumwolle. Probeweise wurden die Textilien als Kommissionsware erworben. Da der Verkauf so gut angelaufen war, nahmen wir die Produkte fest in unser Sortiment auf.

Auch im Bereich unseres Internetauftritts tat sich einiges. Unsere bisherige Koordinatorin und einige ehrenamtlich tätige Mitarbeiter*innen investierten viel Zeit und Ideen in den Aufbau unserer neuen Webseite. Die neue Seite wurde wesentlich übersichtlicher, einfacher in der Bedienung und somit auch schneller aktualisierbar.

Unter mittlerweile erleichterten Corona-Bedingungen konnten wir in diesem Jahr unsere monatlichen Laden- und Vereinstreffen in persönlicher Runde abhalten. Der endlich wieder direkte und persönliche Austausch miteinander tat allen Mitarbeiter*innen sehr gut. Digitale Treffen, z. B. der Bildungsgruppe, fanden aber nach wie vor auch statt.

Die jährliche Vollversammlung unseres Vereins fand im Mai 2022 als Online-Veranstaltung statt. Wie auch im Jahr zuvor wurde der Vorstand von allen Vereinsmitgliedern für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Einen besonders herzlichen Abschluss fand das Jahr 2022 mit unserer großen Weihnachtsfeier im Dezember. Herzlichen Dank an alle bei der Vorbereitung Beteiligten und an unsere Koordinatorin für die Organisation und die weihnachtliche Dekoration des schönen Raumes in der „Alten Feuerwehr“ in Greifswald. In kleinen Runden mit herzlichen Gesprächen und vielen Bildern konnten wir alle das vergangene Jahr Revue passieren lassen und in eine entspannte Weihnachtszeit starten. Ein lieber Dank gebührt einem Vorstandsmitglied. Sie organisierte und verpackte für alle Mitarbeiter*innen eine Weihnachts-Überraschung.

Nur dank des großen und größtenteils ehrenamtlichen Engagements aller Mitarbeiter*innen war es möglich, dass wir zum Jahresende auf ein gutes Jahr 2022 zurückblicken konnten. Wir sind sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung durch unsere Fördermitglieder, die mit ihren Beiträgen wichtige Projekte im Rahmen unserer Bildungsarbeit ermöglichen.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Januar 2022

Im Januar fand das erste digitale Bildungstreffen des Jahres statt, die Bildungsgruppe sprach über die Jahresplanung. Die Bildungsgruppe traf sich monatlich und plante Veranstaltungen, Ausstellungen und führte Netzwerkarbeit durch. Ebenfalls fand ein digitaler Austausch der Weltläden aus Mecklenburg-Vorpommern statt. Dieser Austausch wurde in regelmäßigen Abständen über das Jahr verteilt durchgeführt.

März 2022

Unter dem Motto: „Sag es mit fairen Blumen“ konnten wir als Teil der Steuerungsgruppe „FairTrade Stadt Greifswald“ zum Frauentag 120 fair gehandelte Rosen an die Mitarbeiter*innen der „Hanse-Kinder“ überreichen. Die finanziellen Mittel wurden von Fairtrade Deutschland zur Verfügung gestellt.

April 2022



INKOTA-Osteraktion in der Innenstadt. Foto: Weltblick e.V.

An drei Tagen gingen unsere Osterhasen in den symbolischen Streik und machten mit Infoständen auf die Dumpingpreise im Kakaosektor aufmerksam. Die Forderung: „Schluss mit den Dumpingpreisen! Zahlt endlich einen Kakaopreis, der Kakaobäuer*innen ein menschenwürdiges Einkommen ermöglicht.“

Bundesweit nahmen mehr als 30 Aktionsgruppen an der Osteraktion von INKOTA teil. Tausende Aktionspostkarten wurden verteilt, um in den Briefkästen der großen Schokoladenunternehmen zu landen.

Begleitend zu dieser Aktion zeigten wir in unserem Bildungsraum die Roll-Up-Ausstellung „Make Chocolate Fair“. Die Ausstellung informierte über das unfaire Einkommen von Kakaobäuer*innen, die katastrophalen Umweltfolgen und die ausbeuterischen Arbeitsbedingungen auf Kakaoplantagen. Sie gab den Besucher*innen einen Einblick in das Thema Kakao- und Schokoladenherstellung.

Mai 2022

Unter dem Motto „Solidarität, Frieden und Weltoffenheit“ betreuten wir einen Gemeinschaftsstand mit dem „St. Spiritus“ auf dem Marktplatz. Neben der Verkostung von fair gehandeltem Kaffee hatten wir ein Schokoladenquiz und Informationen zum geplanten EU-Lieferketten-gesetz im Gepäck.

Zu einem Online-Vortrag mit dem Autor des Buches „Der Mächtigen Zähmung“ luden wir in Kooperation mit den Weltläden aus MV ein. Global operierende Konzerne dominieren die weltweiten Lieferketten oftmals auf Kosten von Menschen und Natur in ärmeren Ländern. Welche Gefahr die zunehmende Machtkonzentration in den Händen weniger Global Player für uns alle bedeutet und warum wir gegensteuern sollten, zeigte der Betriebswirt und Nachhaltigkeitsexperte auf.

Wir luden die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung zu einem "Fairen Frühstück" in das „St. Spiritus“ ein und berichteten über unsere Arbeit. Gefördert wurde das Frühstück durch Engagement Global.

Der jährlich stattfindende Weltladentag ist ein Aktionstag der Weltladenbewegung und fand unter dem Motto: "MÄCHTIG unfair!" statt. Er forderte ein Verbot von Dumpingpreisen für Produzent*innen. Mit einer Ausstellung standen wir am Mühlentor und haben auf die vorherrschenden Machtungleichgewichte in globalen Lieferketten aufmerksam gemacht. Teile der Ausstellung waren im Anschluss in unserem Bildungsraum zu sehen. Begleitende Informationen lagen für interessierte Besucher*innen aus.

Zum „Tag der Nachbarn“ hatten wir einen Gemeinschaftsstand mit dem „St. Spiritus“. Neben einem Quiz und einer Verkostung konnten wir auch über unsere Vereinsarbeit informieren.

September 2022

Im Rahmen des BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)- Netzwerkes betreuten wir mit Unterstützung der Fairhandelsberaterin für M-V einen „DemokratTisch“ und luden interessierte Passant*innen mit Informationen über den Fairen Handel zum Austausch ein.



Multimedia-Vortrag von Café Chavalo. Foto: Weltblick e.V.

Als Einstimmung in die Faire Woche luden wir zwei Referenten zu einem Multimedia-Vortrag in die Museumswerft ein. Der Kaffeebauer aus Nicaragua sprach über den biologischen Kaffeeanbau, das Landleben und die derzeitigen Herausforderungen für Kaffeeproduzent*innen in Nicaragua. Der Gründer des Kaffee-Importeurs ‚Café Chavalo‘ stellte seine Arbeit und das 2021 gestartete Pilotprojekt „solidarische Landwirtschaft“ vor.

„Fair steht Dir“ war das Motto der Fairen Woche 2022. Die Faire Woche ist die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland. Sie beschäftigte sich mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften in der Textil-Lieferkette. In Kooperation mit der offenen Nähwerkstatt ‚Kabutze e.V.‘ zeigten wir den Film „Made in Bangladesh“ und luden im Anschluss zu einer Diskussion mit einer Aktivistin ein.

Im Vorfeld hatten wir einen Informationsstand, an dem wir über das geplante EU-Lieferkettengesetz informierten. Es wurden Unterschriften gesammelt und anhand einer Aktion auf die globalen Lieferketten aufmerksam gemacht.

Einführung der Greifswalder Stadtschokolade: Lieferant und Vertriebspartner ist die GEPA - der größte europäische Importeur fair gehandelter Lebensmittel aus dem globalen Süden. Die Etiketten werden vor Ort in Greifswald hergestellt. Die Schokolade entstand auf Initiative der Universitäts- und Hansestadt. Als Teil der Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Greifswald“ begleiteten wir den Prozess bis zur Einführung aktiv.

Oktober 2022

Vortrag „Wenn das Leben immer teurer wird – Preissteigerungen und Lebenshaltungskosten in Nicaragua und El Salvador“: In der Christuskirche Greifswald berichteten Referent*innen aus Nicaragua und El Salvador über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation und deren Auswirkungen und zeigten gleichzeitig Aktivitäten und Ansätze der Bevölkerung auf. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem ökumenischen Büro für Frieden und Gerechtigkeit München e.V. statt.

Im Rahmen von Weltwechsel fand die zweite Kooperation der Weltläden aus MV statt. Die Autorin ging in einer Online-Lesung zum gleichnamigen Buch „Fair for Future - ein gerechter Handel ist möglich“ auch auf die Fragen ein: "Erfüllt der Faire Handel seine selbstgesteckten Ziele und taugt er als Modell, um das Problem der globalen Ungleichheiten anzugehen?"

November 2022

In unserem Bildungsraum zeigten wir die Roll-Up-Ausstellung „Change your Shoes“ von INKOTA. Die Ausstellung beleuchtete u.a. den Einsatz von Chemikalien bei der Fertigung von Leder und Schuhen und zeigte die Missstände in den Lieferketten auf. Begleitende Informationen lagen für die Besucher*innen aus.

Dezember 2022

Der Greifswalder Bürgerhafen organisierte die Vereinshütte auf dem Fischmarkt. Hier konnte sich unser Verein an einem Nachmittag im Advent präsentieren und unsere Vereinsarbeit vorstellen.

Ein Vereinsmitglied nahm regelmäßig an den Treffen der Steuerungsgruppe „Fairtrade Stadt Greifswald“ teil und brachte Ideen des Vereins Weltblick e.V. aktiv ein.

Gemeinsam mit dem „Soziokulturellen Zentrum St. Spiritus“ veranstaltete unser Verein das interkulturelle Café, das Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einwohner*innen ermöglichte. Menschen jedes Alters und jeder Kultur konnten sich bei Kaffee, Kuchen und Gesellschaftsspielen kennenlernen und austauschen.

Im Bildungsraum konnten wir neben geliehenen Ausstellungen auch selbst konzipierte Ausstellungen zeigen und so auf die vielen Facetten des Fairen Handels aufmerksam machen.

Im Laufe des Jahres durften wir auch Schüler*innen der achten Klasse des Wolgaster Gymnasiums zum Thema „Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft“ in unserem Weltladen begrüßen.

Mit der Verleihung des „Ökumenischen Förderpreises Eine-Welt 2022“ am 04.11.2022 in Schwerin ging ein anstrengendes Jahr in den Endspurt. Mit diesem Preis wurden Projekte und aktive Menschen ausgezeichnet, die sich für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt, für Geflüchtete und für lebendige Partnerschaftsbeziehungen engagieren. Ein Vereinsmitglied wendete viel Zeit und Mühe auf, um unseren Verein und unsere Unterstützung der Partnergemeinde in El Salvador vorzustellen, aber auch, um über die vielen Aktivitäten unserer Bildungsarbeit, zu berichten. Von 26 eingereichten Vorschlägen erhielt der Verein Weltblick e. V. den 2. Preis und ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro!

Partnerschaft mit Mata de Piña in El Salvador

Die bedrückenden Nachrichten aus El Salvador - wachsende Repression, verbunden mit dem Abbau demokratischer Strukturen, der Abschaffung einer unabhängigen Justiz und zunehmenden Menschenrechtsverletzungen - reißen nicht ab. Umso wichtiger ist es, Zeichen der Solidarität zu setzen und in dem uns möglichen Umfang finanzielle Unterstützung zu leisten, damit grundlegende Bedürfnisse wie Schulbildung und medizinische Versorgung weiter gedeckt werden können.

„Uns geht es gut, Gott sei Dank ist bald Weihnachten und wir können etwas ausruhen. Aber die Situation in unserem Land ist nicht schön. Erst war es die Gewalt, und nun ist es das Regimen, welches an der Macht ist. Viele Programme der vorherigen Regierung wurden gestrichen und nichts hat sich verbessert, stattdessen sehen wir Rückschritte. Außerdem treffen die Sicherheitskräfte oder besser gesagt die Autoritäten immer die arme Bevölkerung. Die Preise für Produkte steigen und die Familien samt Kindern begeben sich auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen auf die Flucht in die Vereinigten Staaten.“ (Santos Marta, 20.12.2022)

Ausnahmezustand in El Salvador

Am letzten Märzwochenende 2022 wurden in El Salvador 87 Menschen ermordet, offenbar von kriminellen Banden, sogenannten Maras.^{1,5} Daraufhin beschloss das Parlament am 27. März auf Antrag von Präsident Bukele einen Ausnahmezustand für 30 Tage, mit dem wesentliche Grundrechte (u.a. das Recht auf Versammlungsfreiheit, das Recht auf Schutz der Privat-sphäre in der Kommunikation, das Recht, innerhalb von 72 Stunden nach Verhaftung einem Gericht vorgeführt zu werden, das Recht, über den Grund einer Verhaftung informiert zu werden, auf Rechtsbeistand und einen fairen Prozess) außer Kraft gesetzt wurden.^{1,2,4,5} Die Gesetzgebung zur Terrorismusbekämpfung wurde dahingehend ausgeweitet, dass bereits Kinder ab zwölf Jahren zu Haftstrafen verurteilt werden dürfen.⁴ Der Ausnahmezustand soll laut Regierungsangaben solange verlängert werden, bis alle Mitglieder der kriminellen Banden verhaftet sind.³ Am 14. Februar 2023 wurde die elfte Verlängerung beschlossen.² Anfang Dezember 2022 riegelten Soldaten und Polizisten mit Soyapango erstmals eine ganze Stadt ab, um Hausdurchsuchungen durchzuführen. Menschen werden willkürlich verhaftet und oft werden die Angehörigen nicht über den Verbleib der Festgenommenen informiert, was nach internationalem Recht einem Verschwindenlassen gleichkommt.⁴ Es gibt Hinweise darauf, dass Polizisten bestimmte Quoten bezüglich der Anzahl der Verhaftungen erfüllen müssen.⁴ „Die Zahl der Gefangenen stieg von 39.000 im März auf schätzungsweise 95.000 im November. Die jüngsten öffentlichen Zahlen vom Dezember 2020 zeigen, dass die Gefängnisse in El Salvador Platz für 27.000 Personen bieten, weniger als ein Drittel der Ende 2022 tatsächlich inhaftierten Personen.“⁴ Personen, die aus der Haft entlassen wurden, berichten von unmenschlichen Bedingungen, Folter und Misshandlungen.⁴ Nach Angaben der salvadorianischen Behörden sind während des Ausnahmezustands bereits 90 Menschen in Haft gestorben.⁴ Anfang 2023 informieren verschiedene Medien darüber, dass ein neues Mega-Gefängnis für 40.000 Menschen in Tecoluca errichtet wurde.

Auch am Bajo Lempa sind seit Verhängung des Ausnahmezustandes viele Menschen durch Militärs und Polizei gefangen genommen worden. Neben der enormen psychischen Belastung verschlechtert sich die ohnehin schwierige ökonomische Situation der Familien drastisch, wenn der Hauptverdiener wegfällt, oder noch schlimmer, wenn Kinder allein zurückbleiben. Nach der Festnahme, Folter und späteren durch internationalen Druck erkämpften Freilassung von 8 Jugendlichen aus der Gemeinde Amando Lopez im Oktober wächst der Widerstand.¹

Der Ausnahmezustand wird ganz offensichtlich als Vorwand benutzt, um Aktivist*innen, Journalist*innen und Menschenrechtsverteidiger*innen zum Schweigen zu bringen, die Zivilgesellschaft handlungsunfähig zu machen und absolute politische Kontrolle zu erlangen.

Trotz dieser Bilanz erfreut sich Präsident Bukele offenbar weiterhin großer Beliebtheit in der eigenen Bevölkerung, weil sich einige Gewaltindikatoren kurzfristig verbessert zu haben scheinen. Allerdings ist es schwierig, das wahre Ausmaß des Rückgangs der Gewalttaten abzuschätzen, weil der Zugang zu Daten beschränkt ist.⁴

¹ <https://www.fluehi-ma.org>.

² <https://www.ai-el-salvador.de/ausnahmezustand-2022.html>

³ <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/elsalvador-node/elsalvadorsicherheit/221864>

⁴ https://www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/Wir%20k%C3%B6nnen%20jeden%20verhaften.pdf

⁵ <https://www.boell.de/de/2022/05/09/ausnahmezustand-el-salvador>

Tropensturm „Julia“



Verlorene Maisernte. Foto: Flüchtlingshilfe Mittelamerika e.V.

Im Oktober hat ein Tropensturm mit schweren Regenfällen und Stürmen in weiten Teilen El Salvadors große Schäden angerichtet. Auch Dank der Erfahrung und der Organisation der Gemeinden am Bajo Lempa gab es dort keine Toten, Verletzten oder Vermissten. Jedoch wurden viele Felder zerstört, auf denen Mais, Hirse, Bohnen oder Gemüse

kurz vor der Ernte standen. Saat und Dünger waren bereits eingesetzt - vielfach über Kredite finanziert - für deren Rückzahlung nun keine Mittel vorhanden sind. Aber auch die dringend notwendigen Grundnahrungsmittel fehlen – in einer Zeit der Preisexplosionen, die den Zukauf von Lebensmitteln fast unmöglich machen. Auch Weideflächen wurden überflutet und es gab Verluste bei den Haustieren.

In Mata de Piña wurden 22 Familien mit einer Gesamtfläche von 14 ha vom Unwetter schwer geschädigt. Betroffen sind die Anbauflächen von 12,6 ha Mais, 1 ha Kochbananen sowie kleineren Flächenanteilen, die mit lokalen Gemüsesorten bestellt waren.

Mata de Piña

Projektfinanzierung 2022

Für die Projektarbeit im Jahr 2022 hatten wir im Dezember 2021 insgesamt 4.990,00 € an die Flüchtlingshilfe Mittelamerika e.V. überwiesen. Das Geld wurde für das Gehalt des Lehrers Cristhian Alexis Arévalo (1.680 \$), für Arbeitsmaterialien an der Schule (400 \$) sowie für Investitionen in die schulische Infrastruktur (Fassadenanstrich, Wassertank, Rohrleitungen und Waschbecken; insgesamt 900 \$) verwendet. Weitere 500 € flossen in zivilgesellschaftliche Aktivitäten am Bajo Lempa. Außerdem haben wir uns mit einem monatlichen Beitrag von 25 € an der Finanzierung der Koordinatorinnen vor Ort beteiligt. 1.490 € wurden nach Bekanntgabe des Agentengesetzes als Reserve überwiesen.

Projektfinanzierung 2023

Im Lauf des Jahres 2022 wurden insgesamt 637,14 € für die Projekte in Mata de Piña und weitere 1.975,00 € Soforthilfe nach dem Tropensturm „Julia“ gespendet. Allen Spender*innen sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung sehr herzlich gedankt! Ein Dank geht auch an die „Straze“, die uns bei der Verbreitung des Spendenaufrufes unterstützt hat.

Für die Projektarbeit im Jahr 2023 haben wir insgesamt 2.317 € vorgesehen. Aufgrund der Reserve-Überweisung aus dem Vorjahr und der 2021 nicht verwendeten Klinik-Mittel war noch genügend Geld auf dem Konto der Flüchtlingshilfe Mittelamerika vorhanden und somit haben wir Ende 2022 keine Überweisung getätigt. Die eingegangenen Spenden sind dennoch dringend willkommen, da die Überschüsse aus dem Weltladen deutlich zurückgehen – Corona, Inflation und Energiekrise hinterlassen trotz der uns treuen Stammkundschaft ihre Spuren. Die Tropensturm-Spende haben wir am 22.12.22 an die Flüchtlingshilfe Mittelamerika weitergeleitet.

Bildung/ Schule

Im Jahr 2022 wurden 57 Schüler*innen von der Vorschule bis zur 6. Klasse an der Schule in Mata de Piña unterrichtet. Im Jahr davor hatten noch 64 Schüler*innen das Schuljahr beendet. Die Schülerzahlen sind aufgrund der nicht endenden Fluchtwelle seit Jahren rückläufig.

Im Personal gab es einschneidende Veränderungen. Mercedes und Patricia, seit 1999 Teil des Lehrer-Kollegiums von Mata de Piña, baton aufgrund der Konflikte in der Gemeinde um ihre Versetzung an andere Schulen. Für Santos Marta muss es ein weiterer herber Schlag gewesen sein, zwei ihrer langjährigsten Wegbegleiter*innen zu verlieren. Trotzdem fand sie selbst in dieser Situation noch positive Worte: „Das Gute daran ist, dass Patricia jetzt einen viel kürzeren Arbeitsweg hat, sie wird im Schulzentrum La Papalota arbeiten, was nicht weit weg von hier ist. Mercedes wird nach San Juan La Cruzadilla versetzt.“ (Brief vom 20.12.22)

Für Mercedes wurde eine andere Lehrerin eingesetzt, für Patricia aber bislang nicht, so dass das Kollegium aktuell nur noch aus drei staatlich finanzierten Lehrkräften besteht. Daneben unterstützt Cristhian das Team, dessen halbe Stelle aus Vereinsmitteln finanziert wird. Es ist nachvollziehbar, dass mit derart geringem Personal kein zufriedenstellender Unterricht für 6 Klassen und 3 Vorschulgruppen ermöglicht werden kann.

Das Bildungsministerium stellt neben den drei Gehältern lediglich 1.500 \$ pro Jahr bereit. Davon werden die Stromrechnung, Reinigungsmittel oder Transport und Verpflegung z.B. bei Sportwettkämpfen bezahlt. Der Betrag ist natürlich völlig unzureichend, und von den 400 \$ unseres Vereins werden die dringendsten weiteren Ausgaben bestritten. Außerdem finanziert das Bildungsministerium Schulpakete mit je einer Schuluniform und einem Paar Schuhe pro Kind. Das geht auf ein Programm der FMLN-Regierung zurück; zuerst waren es zwei Uniformen, eine davon wurde gestrichen. Die Regierung hat wohlklingende Programme implementiert, von denen eins „Gemeinsam wachsen“ heißt. Diese Programme beinhalten keine oder kaum finanzielle Mittel, ziehen aber einen Rattenschwanz an Bürokratie für die ohnehin an ihre Belastungsgrenzen stoßenden Lehrer*innen nach sich. Immerhin hat das Bildungsministerium Ende 2021 medienwirksam 15 Laptops und 24 Tablets ausgehändigt. Der Fortschritt der Digitalisierung im Dorf hält sich dennoch in Grenzen: aufgrund der schlechten Internetverbindung sind die Geräte nur bedingt nutzbar.



Klassenraum und Fassade nach der Renovierung. Fotos: Mata de Piña

Aus Vereinsmitteln konnte der Anstrich der Schulfassade erneuert werden, und es wurden ein Wassertank und Waschbecken aufgestellt und angeschlossen, so dass die Schulkinder nun jederzeit Zugang zu Trinkwasser auf dem Schulgelände haben. Die Bauarbeiten wurden von den Familienvätern übernommen, so dass nur die Materialien und ein geringer Betrag für die Verpflegung der ehrenamtlichen Helfer finanziert werden mussten.



Wassertank und Waschbecken auf dem Schulhof. Fotos: Mata de Piña

Gesundheit/ Klinik

Die Klinik ist nach wie vor verschlossen. Die staatliche Gesundheitspromotorin Neissa Verónica Arévalo arbeitet in einem Raum ihres eigenen Hauses, den sie als Behandlungsraum hergerichtet hat. Der Beginn des Konfliktes um die Klinik im Jahr 2020 lag zunächst auf der persönlichen Ebene. Aufgrund der politischen Spaltungsprozesse innerhalb der Gemeinde zog er jedoch bald viel größere Kreise. Im Herbst 2021 wurde die Wahl der Gemeindeleitung von den Behörden nicht anerkannt, und der Bürgermeister ließ stattdessen mit Unterstützung seiner politischen Anhänger*innen vor Ort eine ihm genehme Gemeindeleitung wählen, die er offiziell legitimierte, und die am 1. Januar 2022 die Amtsgeschäfte übernahm. Im Oktober 2021 schrieb Santos Marta, dass dieses Parallel-Gremium mit Unterstützung der Sicherheitsbehörde des Kreises und der Nationalen Zivilpolizei die Schlösser von Gemeindehaus und Gesundheitsstation ausgetauscht hatte. Seitdem stehen die beiden Gebäude nicht mehr für gemeinschaftliche Belange zur Verfügung.

Staatliche Mittel für die Ausstattung der ländlichen Kliniken mit Medikamenten und anderen medizinischen Produkten gibt es nicht, zumal in Mata de Piña derzeit nicht einmal eine Klinik zur Verfügung steht. Unser Verein hatte nach dem Streit um den Zugang zum Gebäude im letzten Jahr die Gelder für den Gesundheitssektor auf Eis gelegt. Aber da eine positive Veränderung der Situation nicht in Sicht ist, während die Menschen weiterhin dringend eine medizinische Basisversorgung benötigen, haben wir uns entschlossen, ab 2023 wieder eine Pauschale für Medikamente und andere notwendige Verbrauchsmaterialien bereitzustellen.

Die Spaltungsprozesse, die seit dem vergangenen Jahr in Mata de Piña offensichtlich geworden sind, betreffen auch andere Gemeinden am Bajo Lempa. Bukeles Politik befeuert den gesellschaftlichen Auseinanderfall: wird ein Familienmitglied willkürlich verhaftet, wachsen Misstrauen und Hass auf die Anhänger des anderen Lagers.